

Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“...



Insertions-Gebühr für die 5spaltige Corpusspalte oder deren Raum 1 1/2 Fl.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Merseburg, den 10. Oktober 1893.

Die Wahllauftritte der Konservativen, der Nationalliberalen und des Centrums.

SC. Die von den Konservativen, den Nationalliberalen und dem Centrum erlassenen Wahlaufrufe geben einen Einblick in die Ziele, welche diese Parteien bei den bevorstehenden Wahlen...

besolgen, sind hinlänglich bekannt; es fragt sich nur, ob die Zeit anstehen ist, die besprochenen Gegenstände...

Was sonst noch an kirchenpolitischen Wünschen von dem Centrum vorgebracht wird, wollen wir heute nicht näher erörtern...

Ueber das Verhältnis des Fürsten Bismarck zu Kaiser Wilhelm II.

macht ein Mitarbeiter der Münch. Allg. Zeit der Beziehungen zur Umgebung des Fürsten...

In dem Jahre und Anfang März 1890 fanden zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck Beratungen über den allmählich zu vollziehenden Rücktritt...

Der Stuttgarter Oberbürgermeister Düem ein fandte Ratgeber der Stadigeimere an Fürst Bismarck...

Das deutsche Meer

zeigt in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung nach erfolgter Durchführung der Militärvorlage...

Bei der Infanterie sind bei 173 Regimenten drei Bataillone ebenfalls Halbbataillone...

geschäften dieser Art sich bescheidenden Banken, welche für die Ermöglichung billigen Kredits...

Politische Nachrichten.

Deutschland. Der Kaiser ist am Sonntag Abend unter dem Jubel der zahlreich herbeigeströmten Menge von Trunkenen...

Die Kaiserin Friedrich reist nicht — so meldet der Rhein. Kur. — nach Rom, sondern bleibt bis Ende Oktober...

Der Reichsanzeiger theilt das Ableben des Generals v. Verlen mit und veröffentlichen die Beschlüsse des Verbliebenen...

Die Arbeiten des neuen preussischen Landtages.

Es liegt in der Absicht in der ersten Session dem Landtage nur die unbedingt notwendigen Vorlagen zu machen...

Die Gestaltung unserer Verkehrsverhältnisse weisen, so schreiben die „V. B. M.“, immer dringlicher darauf hin...

Vom Fürsten Bismarck.

Fürst Bismarck, welcher bekanntlich am Sonnabend Abend wieder in Friedrichsruh eingetroffen ist, wird sich, wie von dort gemeldet...

Mit Recht heißt es in dem konservativen Wahlaufruf, daß es sich zunächst darum handeln werde, in der verflochtenen Verwirrungsperiode...

Ein neues Beispiel seiner konfessionellen Unbefangenheit, d. h. Rückgeleit mit der römischen Kirche...

Spanien. Aus Malaga wird gemeldet, das spanische Kanonenboot „Cuervo“ wurde am Sonnabend bei dem Kap Tres Forcos...

Annahme von Inseraten für die am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.



schiffen angegriffen. Ein Matrose wurde verarmt. Das Raunenboot erwiderte sofort mit einem Mittelschiffen. Bei dem Kampfe vor Meilia erlitten die Maroffaner, wie neuerdings bekannt wird, schwere Verluste. Es fielen 120 Tote und 300 Verwundete. Als Ursache des Sturmes auf Meilia wird jetzt die Verletzung der religiösen Empfindlichkeit der Maroren durch die Spanier genannt. Die Nachricht vom Tode des maroffanischen Sultans wird demerit. Nach den letzten Nachrichten sind die Maroren aus spanischer Gebiet vollständig verdrängt. Mit der Befestigung Meilias wird unvorläufig begonnen. Inzwischen 10000 Arbeiter an der Grenze des spanischen Gebietes diese Befestigung als Kriegsauftrag betrachten. 6 spanische Infanteriebataillone, ein Kavallerieregiment, Artillerie und Genietruppen sind daher nach Meilia unterwegs. Gampas hat sich als Führer der Expedition angeboten, für die das kaiserliche 90 Millionen Pesetas zur Verfügung stellt.

Italien. Wie die Zeitung „Capitale“ erzählt, hat König Humbert nach eingeholter Zustimmung Kaiser Wilhelms dem Fürsten Bismarck das königliche Schloss Capri di Monte in Capri angeboten; Fürst Bismarck habe jedoch dankend abgelehnt.

Frankreich. Ferdinand v. Lesjeps ist so schwer erkrankt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

England. Der Bergarbeiterstreik geht noch immer an Ausdehnung und greift sich in alle wirtschaftlichen Verhältnisse Englands ein. Am Sonntag fand in Victoria Park zu London eine großartige Kundgebung zu Gunsten der Streikenden statt, der etwa 12000 Arbeiter beimohnten. Kleinere Versammlungen mit ähnlichen Sympathieäußerungen für die Aufständigen wurden auf den übrigen Squares abgehalten.

Probitz und Umgegend.

Freiburg, 8. Oktober. Bei der gestrigen städtischen Feierngeiernung der Freyhurgers Kriegervereine, Commandantengruppen auf Altien“ gab Herr Bantzer E. Kriegerverein eine Rede, die mit 320000 M. ab. Die Hypothekenbanken betragen 500000 M.

Röhen, 8. Oktober. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr brachte sich auf der Rudeburg am Radek Schiffsman-Deutsche ein junger Mensch aus Jena 3 Revolvergeschosse, einen in den Kopf, zwei in die Brust, bei, jedoch ohne sich sofort zu töden; er wurde noch lebend nach Köhen gebracht, wo er nach qualvollen Leiden verschied. Die Ursache seines Selbstmordes soll nach einem zurückgelassenen Schreiben eine unheilbare Krankheit sein.

Akersleben, 8. Oktober. Auf dem Grundstücke Oberstraße 44 hierseits verunglückte sich am Freitag der 7 Jahre alte Sohn des Wohnungsinhabers Friedrich mit einem einfachen Wagen. Als er mit demselben über einen zugspitzigen Pfeiler durch das Schließloch einer Thür trat, erschall auf der anderen Seite der Thür ein herzerstöhnender Schrei. Die 9 Jahre alte Schwester des Knaben blieb in demselben Augenblicke, als der Wagen abgerollt wurde, durch das Schließloch gefahren, jedoch ihr die Spitze des Pfeilers in ein Auge eindringend. Das Kind wurde gestern nach der Augenheilung in Halle gebracht, doch soll nach ärztlichem Ausspruche die Sehraft auf dem betreffenden Auge unrettbar verloren sein.

Akersleben, 8. Oktober. Als der Delonon Wöde in Bismarck am Dienstag vom

Felde nach Hause fahren wollte, hat ihn die bei der Kartoffelernte beschäftigte gewisse Frau Wöde, ihren fünfjährigen Knaben ermannen auf dem Wagen mitzunehmen. Wöde sehr den Knaben neben sich in die Schleppe. In der Nähe des Dorfes stieg Wöde vom Wagen, der er ausgehalten hatte, um das Hengemag in Tätigkeit zu setzen. Kaum war er heruntergestiegen, als die Pferde so plötzlich ansetzten, daß der Knabe herab und vor die Wälder fiel, die ihn über den Kopf gingen. Der Tod trat sofort ein. Der unglückliche Knabe war seiner Eltern einziger Sohn.

Eisleben, 8. Oktober. Die vor einigen Tagen verheiratete Frau des Prosier-Affistenten G., welche sich im Fieberwahn aus dem Hause entfernt hatte, haben die Angehörigen derselben nach vielen Bemühungen bei Unterrißhau im Bette der bösen Sieben ertrunken aufgefunden. Die unglückliche Frau ist gewiß in die durch den Regen hochangewollene hohe Sieben getrieben und von derselben fortgerissen worden, so daß sie durch Ertrinken den Tod fand.

Bernigrode, 8. Oktober. Ein Feuer brach heute Morgen in der Dammstraße des Arbeiter Struß gehörigen, Nr. 21 belegenem Hause aus. In der Kammer, die von der Familie des Arbeiters Grotrian bewohnt wird, lag ein etwa zweijähriges Kind im Bette, während ein anderes fünfjähriges im Zimmer spielte, diesem sind wahrscheinlich ungenügend vermauerte Schmelzöfen in die Hände gefallen. Das Feuer ergriff die beiden Betten und verzehrte diese vollständig, auch wurden einige Weißes des Dachstuhls leicht beschädigt. Zum Glück gelang es, das jüngste Kind den Flammen zu entreißen, leider aber erst, nachdem es einige Brandwunden erlitten hatte. Bedauerlicher Weise waren die verbrannten Wunden nicht verarztet und daher ist der Schaden in Anbetracht der Verhältnisse ein bedeutender zu nennen.

Bernigrode, 8. Oktober. Das dem Herrn von Gusek gehörige Rittergut Park ist Freitag Morgen zum Theil abgebrannt. Die Stallungen, Scheunen und das Wohnhaus des Verwalters sind zerstört. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, der angerichtete Schaden aber jetzt bedeutend.

Magdeburg, 8. Oktober. Am vergangenen Montag ist auf dem diesigen alten Fischbock ein etwa dreijähriges Kind befallen worden, dessen kleinen Sarg ein Kranz mit rother Schleife zierte. Während man nun gewöhnlich auf dergleichen Schiffs im „Nabe laut!“ „Auf Wiedersehen!“ und anders lebst, prangte auf dem roten Bunde die Blasphemie: „Dein Gott ist Losfälle!“ Glücklicherweise können dergleichen Kümpelungen auf alle, die das Denken noch nicht verlernt haben, nur abtöndeln wirken.

Magdeburg, 8. Oktober. Die hiesige Kunstgewerbe- und Handwerkerschule bezieht am Freitag die Feiern ihres 100jährigen Bestehens. Am 6. Oktober 1793 wurde durch den am untern Stadtheim vorstehenden nachmaligen Regierungspräsidenten v. Vangerow eine Zeichenschule für Künstler und Handwerker mit 22 Schülern eröffnet, in deren Zahl demnächst am Sonntag ein Lehrer Unterzucht eintrug. Aus dieser bescheidenen Anfänge hat sich im Laufe des Jahrhundertens die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule entwickelt, in der im letzten Jahre im eigenen Schulhause und in einer großen Zahl über die ganze Stadt verbreiteter Werkstätten von dem Direktor und 4 Lehrern im Hauptzitate

und von mehr als 40 Lehrern im Nebenamate 1144 Schüler unterrichtet worden sind. Nach dem letzten Haushaltsplan giebt der Staat der Stadt neben der Ausgabe der Schullosse einen solchen Betrag von 37535 Mark. Die städtischen Verwaltungen haben aus Anlaß der Subvention ein Kapital von 3000 Mark zu einer Anleiheauslösung bewilligt, dessen Zinsen zu Ausgaben für talentvolle und bedürftige Schüler verwendet werden sollen. Kommerzienrath Wolf hat dieser Stiftung 1000 Mark überwiesen.

Wittenberg, 7. Oktober. Gestern Vormittag ist das Dienstmädchen des Rechtsanwalts R., welches sich befanntlich auf 3 Jahre nach Jerusalem kontraktlich dem Hausmeister G. Roth zum Dienst verpflichtet hatte, wieder zurückgekommen, nachdem dasselbe bereits die Reise mit seiner Herrschaft gemeinlich über Wien und Triest zurückgelegt hatte. Dort angekommen war wohl in ihrem Jernum, im Angesicht des weiten blauen arabischen Meeres, wusch sie sich vor ihren Füßen aus und suchte in jeder unabhingbar weiter Jernie sich mit dem Horizont zu verschmelzen lassen; die Sehnsucht nach der deutschen Heimath war geworden, denn kurz entschlossen ging sie nicht zu Schiffe, sondern sah von Weitem zu, wie ihre Herrschaft ab dampfte. Für den Rückweg reichte die Kasse zur Lösung einer Eisenbahnfahrkarte allerdings nur noch bis Wien, aber hier half der deutsche Konsul weiter, welcher nach hier depeschierte und die Verwandten veranlaßte, das fahende zu senben.

Loburg, 8. Oktober. Donnerstag Morgen ist auf dem hiesigen Bahnbocke die Malajine eines Güterzuges entgleist, hat sich tief in den Erdboden eingewälzt und verschiedene Eisenbahnbrücke veranlaßt.

Gera, 8. Oktober. Wie nahe Freude und Leid oft neben einander wohnen, bezeugte sich dieser Tage wieder einmal in der Familie des Schmiedehändlers Herrn H. hier. Am Dienstag vor Abgang der Eisenbahnfahrkarte allerdings nur noch bis Wien, aber hier half der deutsche Konsul weiter, welcher nach hier depeschierte und die Verwandten veranlaßte, das fahende zu senben.

Bernburg, 8. Oktober. Der wegen Werdwerrung auf den Schutzmann Schwärzel, damals in Gießen, jetzt in Bernburg, rechtschuldig verfolgte Arbeiter Albert Wiende aus erlangenem Thee ist in Weppen (Westfalen) verhaftet worden. Bei demselben fand man einen geladenen Revolver, sowie weitere Munition vor. Der Transport in das hiesige Gerichtsgelände wird demnächst erfolgen.

Fangerhütte, 8. Oktober. Ein Jagdabenteuer mit unangenehmem Ausgang hatte sich in dem benachbarten Schöneberg vor einigen Tagen zugezogen. Der Förster Schulz besah sich hier schon seit einiger Zeit die Spuren eines Hantel Wildschweins bemerkt, ohne diesen jedoch jagen zu können, bis es ihm vor einigen Tagen gelang, den Reher mit einem Schuß zu verwunden. Das Thier hatte sich darauf in eine hohe Schonung zurückgezogen. Da Förster Sch. einsah, daß er allein dem Thiere nicht gut bekommen konnte, jag er noch den Förster Böttcher hinzu. Beide Jäger, mit dem abgerichteten Jagdhunden versehen, umstellten nun, wie das „Allm. Int. Bl.“ berichtet, die Schonung und schickten die Hunde auf die Suche. Diese fanden das Wildschwein und töteten es aus dem Dicht heraus. Darauf

rief der Förster Sch. seinem Kollegen, der auf der Stelle hand, wo das Thier heraufkommen mußte, „Achtung“, so Förster B., im Anschluß liegend, glaubte in einem herabstürzenden dunkelgehörten Thier das Wildschwein vor sich zu haben, brühte ab und schoß den Hund seines Kollegen auf der Stelle tot. Der Förster war noch nicht zum Vordringen gekommen. Förster A. ging darum zu der Stelle hin, wo das Thier lag, blickte sich um unter das Dicht zu gehen. B. sichtlich fürzte der Reiter hervor, warf A. zur Erde, bearbeitete ihn mit den Haaren und suchte nach dem Weite. Förster Sch. mußte nun scheinunglos einen Abgang herbeiführen und den Verwundeten in seine Wohnung schaffen. Es war auch gleich darauf ein Arzt zur Stelle, der für den notwendigen Verband sorgte. Förster A. wird längere Zeit seinen Dienst thun können. Glücklichende sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich. Das Wildschwein wurde nach längerer Suche gestellt und durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke gebracht. Es war im aufgetrockneten Zustande vier Centner.

Kassel, 7. Oktober. Der Oberbürgermeister Rang aus Fulda, welcher der Bezirksgeschäftlichen halber hier am Hofe ist, wurde beim Aussteigen aus dem Herberödenwagen vom Schlage gerührt und blieb auf der Stelle tot.

Leipzig, 6. Oktober. Am Mittwoch Abend ereignete sich auf dem Berliner Bahnhof ein schrecklicher Unglücksfall. Ein 35jähriger Handarbeiter aus Westlau kam beim Abgang in Falle und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurden beide Unterextremitäten zermalmt. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er am andern Morgen seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Das alte Gewandhaus soll zu Metzweiden umgebaut werden; die Stadtverordneten bewilligten zu dem Zwecke 214800 Mark. Die Handelskammer begann am Dienstag das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Der Vorsteher, Generalanwalter Thieme, überwies dem Unterhaupts-Ausschuß als persönliches Geschenk die Summe von 5000 Mark zu beliebiger Verwendung, ebenso stiftete er alte Pläne der Stadt Leipzig und eine Sammlung der Kursetzel seit 1806 für die Unterwelt.

Leipzig, 6. Oktober. Der Rath hat verabschiedet und bis auf Weiteres Herrn Direktor Saemann Genehmigung ertheilt, die Vorstellungen, welche der Bauer eines gewöhnlichen Ehenstandes nicht überreichen, im Theater Abend 7 Uhr und im Alten Theater um 1/8 Uhr beginnen zu dürfen.

Begau, 6. Oktober. Die Wiederöffnung des Bahnhofs Restaurants zu Begau wird mit 1. November, der bisherige Bahnhofsmeister in Gytia, Herr Brin, übernehmen.

Chemnitz, 8. Oktober. Einen seltsamen Fang machte Freitag früh ein hiesiger Fischwäpfer. Derselbe hatte auf Reutendorfer Fluß gefischten in die Würstschicht gelegt, an deren einen Fisch eine Schelle und darüber ein Fischotter verhaselt hatte, welcher wahrscheinlich den gefangenen Fisch sich zur Nahrung erlesen hatte und dabei selbst ins Verderben gerathen war.

(Nachdruck verboten.)
In der Schule des Lebens.
Roman in zwei Theilen von L. Gies.
(8. Fortsetzung.)

Zu Herrn Leonhard und dem jungen Mädchen lächelte sie sich bald freundschaftlich hingezogen, denn nichts lag ihrer Seele ferner, als Standesunterschiede; während Frau Sidoniens unmaßstab, auf den äußeren Schein gerichteten Weisen sie im höchsten Maße widerwärtig berührte. Trotzdem war sie klug genug, die Schätze der eillen Frau, die in einer Verbindung ihrer Nichte mit dem jungen Aristokraten gleichfalls die Erhaltung ihrer höchsten Wünsche erlaubte, für ihren Plan zu benutzen.

„Wo ist denn Fräulein Marie?“ fragte Frau von Herzberg plötzlich, ihre Unterredung mit dem Hausvater unterbrechend; es war ihr unbehaglich, daß Hans Gebrecht sich so eilig in ein Gespräch mit Gilly von Berned verließ hatte. Diese „unverständene Frau“ mit ihren matten Augen, in denen eine Welt von Leiden zu schlafen schien, dünkte ihr gefährlich.

„Ja, wahrhaftig, warum entzieht sich uns die lebenswürdige Nichte des Hauses?“ rief jetzt auch Berned lebhaft.

„Wenn ich sie bisher nicht vermisse, so ist das Ihre Schuld, Fräulein Frau: Sie machen einem alles anders vergehen!“

Und er lächelte die Hand, welche die geschmeichelte Hausfrau scheinbar drohend gegen ihn erhoben hatte.

„Sie wird wohl ihre gewöhnlichen Krankenbesuche im Dorfe machen“, meinte Herr Leonhard einschüchtern.

„Ach, diesen Irrthum müssen Sie gar nicht dulden!“ fiel ihm Herzog von Berned in das Wort. „Sie verdröbt die ganze Umgegend. Wenn jetzt

einem bei und der Finger wehe thut, gleich will er geknöpft und gepöppelt sein, wie es Ihre Nichte hier bei Fräulein Marie haben. Sie und meine Frau sieht gerade keinen Beruf zur Samaritanerinnen in sich; darauf können sie lange warten!“ Er lachte bei dem Gedanken, Gilly als hilfereichen Engel in den Wasserfluten sich vorzustellen, daß ihm die Thränen in die Augen traten.

Die junge Frau hatte nur einen kalten Blick für diese, ihr so wenig schmeichelhafte hinterlistigen Gatten, dann wandte sie sich wieder ihrer Unterhaltung mit Hans Gebrecht zu.

„Willigen kann ich es auch nicht, daß sie das träge Volk noch vermehrt“, meinte Frau von Herzberg. „Aber von dem Mädchen gefüllt es mir; es verdröbt ihr gutes Herz, und wie ich sie kenne, läßt sie nebensher auch manden guten Einfluß aus, der den Leuten von Nutzen sein wird.“

„In diesen Augenblick öffnete sich die Thür, und die locken Biprodene, Marie, trat in das Zimmer. Ihre Wangen waren lebhaft gefärbt und in ihren frohgrauen Augen lag ein Ausdruck von Frohsinn und innerer Zufriedenheit.“

„Ach, da kommt ja unsere Samaritaner!“ rief Herr von Berned, indem er ihr reich entgegenzue, sie dann mit lebenswürdigen Vorwärtigen überhäufend, daß sie solange den Gästen ihrer Verwandten ferngeblieben sei.

„Wir schalten eben auf Sie, liebes Kind“, sagte Frau von Herzberg, nachdem Marie die Anwesenden gehörend begrüßt hatte. „Können Sie Ihre Zeit nicht besser anwenden, als des faule Volk mit Neugierungen zu verbringen, die es nie gekannt hat. Sie werden doch nichts als Unlath ernten.“

„Ich verlange gar keinen Dank, gnädige Frau“, entgegnete Marie lächelnd. „Die Sache selbst macht mir viel zu viel Freude, als daß ich

mehr als guten Erfolg bei meinen Kranken erwarten sollte.“

„Ein solches Vergnügen für ein junges Mädchen“, entgegnete Frau von Herzberg lopschüttelnd und Herzog von Berned, seine kleinen Augen spitzig zutreibend, sagte mit einem ironischen Winkeln:

„Soll ich Sie einmal in die Schule nehmen, liebes Fräulein? Ich will Ihnen Dinge lehren, die weit amüsanter sind, als die Weisheitung, welche Sie sich ausgesucht haben.“

„Ich danke Ihnen“, entgegnete Marie kühl. „Sie sind sehr gütig, aber meine Thätigkeit folgt mir einflussreich, so daß ich, daß ich selbst einen so lebenswürdigen Lehmeister wie Herrn von Berned zurückweisen muß.“

„Sie stehen sich entschieden im eigenen Rechte, durch Ihre Weigerung, mein Fräulein“, scherzte Berned. „Aber das ist ja der Fehler der Jugend, daß sie selten einsieht, wer es wahrhaftig gut mit ihr meint. Nicht wahr, Gilly?“

„Ich kann Fräulein Leonhard nur recht geben, daß sie sich einen Erzieher von Demen Fähigkeiten verbitte“, entgegnete Gilly angehängt.

„Freilich wird ich gelassen“, fuhr sie zu Worten gewendet fort, „ist es mir unbegreiflich, wie Sie sich mit diesen gemeinen Leuten beschaffen können. Meiner Meinung nach haben sie es hier noch viel zu gut; sie sind amöhsend und unerschämig; ganz anders wie in meiner Heimath.“ (Gilly von Berned stammte aus der Nähe der russischen Grenz.)

„Meine Frau hätte sich nämlich vorzüglich zur Sklavensbesitzerin geeignet“, warf ihr Gatte spottend ein.

„Warum denn nicht“, meinte Gilly, hochmüthig die Lippen verzerrend. „Diese Menschen sind ja doch nur zum Gehorchen und Dienen auf der Welt; und sie müssen eine feste Hand

über sich haben, damit sie nicht übermüthig werden.“

Ein lächelnder Blick Mariens glitt über die mit raffinirtem Lügen geliebte Gesicht der jungen Frau, als sie erwiderte: „Ich vermag Ihre Ansichten nicht völlig zu theilen, Frau von Berned. Wohl müssen stets — und werden es — Weselnde und Gehorchende in der Welt sein, aber es sollten auf der einen Seite nicht alle Rechte, und auf der anderen alle Pflichten stehen. Es ist hart, daß der größte Theil der Menschheit Mangel und Entbehren leiden muß, damit ein kleiner Theil sorglos genieben kann.“

„Ah, mein Fräulein, Sie scheinen ein wenig von den volkstheoretischen Ideen der Sozialistensführer angezündelt zu sein!“ lachte Herzog.

„Höchst bemerkenswerth für eine junge Dame.“ Marie hätte gern erwidert, daß sie als Kind aus dem Volke auf sich dieses lächerliche, aber Recht, und auf der anderen alle Pflichten stehen. Es ist hart, daß der größte Theil der Menschheit Mangel und Entbehren leiden muß, damit ein kleiner Theil sorglos genieben kann.“

„Ah, mein Fräulein, Sie scheinen ein wenig von den volkstheoretischen Ideen der Sozialistensführer angezündelt zu sein!“ lachte Herzog.

„Höchst bemerkenswerth für eine junge Dame.“ Marie hätte gern erwidert, daß sie als Kind aus dem Volke auf sich dieses lächerliche, aber Recht, und auf der anderen alle Pflichten stehen. Es ist hart, daß der größte Theil der Menschheit Mangel und Entbehren leiden muß, damit ein kleiner Theil sorglos genieben kann.“

„Ah, mein Fräulein, Sie scheinen ein wenig von den volkstheoretischen Ideen der Sozialistensführer angezündelt zu sein!“ lachte Herzog.

„Höchst bemerkenswerth für eine junge Dame.“ Marie hätte gern erwidert, daß sie als Kind aus dem Volke auf sich dieses lächerliche, aber Recht, und auf der anderen alle Pflichten stehen. Es ist hart, daß der größte Theil der Menschheit Mangel und Entbehren leiden muß, damit ein kleiner Theil sorglos genieben kann.“

„Und welches ist Ihre Ansicht in dieser Sache, Herr von Herzberg?“ fragte jetzt Gilly helle Stimme damit, und ein eigener Blick trat dem jungen Mann, der sich bisher mit keinem Wort an der Unterhaltung betheiliget hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt und Kreis.

(Wie es allen alle Fremde unterst. Platen in Stadt und Land interessanten Nachrichten, die wir hier zu bringen zu lassen. Wohlten werden gern zuverfügung.)

Metzberg, den 10. October 1893.

Der General der Kavallerie Major von Verjen f. Der General der Kavallerie Major von Verjen ist am Sonntag, den 10. October 1893 in Metzberg gestorben. Er war ein hochachtbares, edelgebildetes, in jeder Hinsicht vorzügliches Mannes. Er war ein hochachtbares, edelgebildetes, in jeder Hinsicht vorzügliches Mannes. Er war ein hochachtbares, edelgebildetes, in jeder Hinsicht vorzügliches Mannes.

Stefan aber abfolglich befehlen ist, da man sich von dem Bedürfnis einer Latene an jener Stelle nicht habe überzeugen können. Den Unternehmern jenes Geschäftes ist es sehr zu empfehlen, sich bei der Beschaffung und dem Verkauft der Latene nach der gegenwärtigen Lage zu richten. Stadtrath Berger erklärt hierauf, daß sich sämtliche Mitglieder der Stadtverwaltung, welche das Geschäft beabsichtigen, auszusprechen haben und zu dem einmütigen gefassten Beschlusse gekommen sind, daß das Bedürfnis einer neuen Latene nicht vorliege. Bei der Abhaltung wird die Majoritätsvorlage angenommen. 2) Wagnist hat in Ausführung eines früheren, von der Stadterverordneten-Versammlung genehmigten Beschlusses am 27. September c. einen Termin zur Verpachtung von 1/2 Morgen liegendes Ackerland von dem angetretenen Eigentümer, welches zum Bau der Metzberger Schule nicht gebraucht wird, abgethan. Es ist zu bemerken, daß die Verpachtung an Herrn Zimmermeister E. G. Schöberl, welcher ein Gebiet von 50 A. abgethan hat. Wagnist hat demselben die Verpachtung für 10 Jahre auf 6000 Mark und die Verpachtung für 20 Jahre auf 10000 Mark abgethan.

200 Arbeiterinnen belästigen Espenmaße in den Dien der fester bezeugter, guten Beschaffenheit. Als nun kürzlich in Metzberg ein solches Geschäft eintrat, so wurde die Aufmerksamkeit der Polizei auf diesen Gegenstand gelenkt. Die Untersuchung ergab, daß die Arbeiterinnen in der That die Espenmaße in den Dien der fester bezeugter, guten Beschaffenheit. Als nun kürzlich in Metzberg ein solches Geschäft eintrat, so wurde die Aufmerksamkeit der Polizei auf diesen Gegenstand gelenkt. Die Untersuchung ergab, daß die Arbeiterinnen in der That die Espenmaße in den Dien der fester bezeugter, guten Beschaffenheit.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Verordnete Sitzung.

Am Montag Abend fand unter freierleitendem Vorsitz des Herrn Bismarck-Botter die 11. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung wurde der Bestimmung zur Kenntnisnahme mitgeteilt, daß der Herr Bürgermeister die Entnahme von 900 M. aus den Rückstellungen für die Errichtung der Stadterverordnetenversammlung im Jahre 1894 bis dahin 1895 genehmigt hat. Darauf wurde in der Tagesordnung eingetretet und dieselbe, wie folgt, erledigt:

1) Auf Veranlassung des Magistrats infolge eines früheren Beschlusses hat die Verwaltung der Stadterverordnetenversammlung die Entnahme von 900 M. aus den Rückstellungen für die Errichtung der Stadterverordnetenversammlung im Jahre 1894 bis dahin 1895 genehmigt hat. Darauf wurde in der Tagesordnung eingetretet und dieselbe, wie folgt, erledigt:

2) Auf Veranlassung des Magistrats infolge eines früheren Beschlusses hat die Verwaltung der Stadterverordnetenversammlung die Entnahme von 900 M. aus den Rückstellungen für die Errichtung der Stadterverordnetenversammlung im Jahre 1894 bis dahin 1895 genehmigt hat. Darauf wurde in der Tagesordnung eingetretet und dieselbe, wie folgt, erledigt:

3) Auf Veranlassung des Magistrats infolge eines früheren Beschlusses hat die Verwaltung der Stadterverordnetenversammlung die Entnahme von 900 M. aus den Rückstellungen für die Errichtung der Stadterverordnetenversammlung im Jahre 1894 bis dahin 1895 genehmigt hat. Darauf wurde in der Tagesordnung eingetretet und dieselbe, wie folgt, erledigt:

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Die Cholera.

Die Cholera hat in Deutschland keine weitere Ausbreitung genommen: Berlin ist fortwährend frei von Cholerafällen und -verdächtigten Personen und auch in den übrigen Provinzen ist die Cholera nicht eingetroffen. In Hamburg ist die Cholera erkrankt und 12 gestorben. In Preußen sind in der Provinz Pommern 477 Cholerafälle erkrankt und 12 gestorben.

Königl. preuss. Lotterie.
Die Abhebung der Loose **IV. Classe 1893.** Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose III. Classe dieser Lotterie spätestens bis **14. Okt. cr., Abends 6 Uhr** geschehen und werden alle bis dahin nicht abgenommenen Loose den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zu Gunsten des Staates sofort weiter verkauft.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer Schreiber.

Zwangsvorsteigerung.
Wittwoch, den 11. d. Mis., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im „Casino“ hiersebst: **1 Sopha, 1 Kleidersecretär und 1 Wäsche-secretär.**
Merseburg, den 9. Oktbr. 1893.
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Soolweiden-Verkauf.
Der Verkauf der diesjährigen Soolweidenbestände des Ritterguts Schlopau findet **Montag, den 16. Oktbr.,** statt. Anfang 9 1/2 Uhr an der Föhrerei. Bedingungen im Termine. Gültige Anzeigebill. v. Ulffström, Förster.

Gelegenheitskauf.
Umstände halber verkaufe mein Grundstück mit schönem Garten und Stallung, unter günstigen Bedingungen. Professionisten bevorzugt.
G. Mühlmann, Schneidermstr., Ww., Köthen bei Gylba.

Haus-Verkauf.
Das **Brauhausstr. 8** belegen, sich gut vermittelnde **Hausgrundstück** mit Vorder- und Hintergarten, alles in gutem baulichen Zustande befindlich, bin alters- und krankheitshalber gezwungen, zu verkaufen.
Ww. A. Becker,
Ich bin wiewohl mein **Hausgrundstück** aus freier Hand zu verkaufen.
F. Bartholomäus, Bauh. d. h. d.

General-Agentur
einer **fr. deutschen Vericherungs-Anstalt** die, Branchen ist für **Merseburg zu besetzen.** Vortheilhafte Bedingung und hohe Einnahme. Jüngere, gutill., selbst. Kaufleute zu erhalten den Vorzug, wenn auch nicht branchenkundig. Off. sub **E. C. 473** bei **Carsten Fein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg.

Für bald u. Neujahr empfehle schlesische Dienstboten, als: **Kutcher, Knechte, Dienstmädchen, Hausmädchen und Magde.**
Inp. **A. B. Reinboth, Breitan, Schwärz. 9.** (Mein Geschäft befindet sich 18 Jahren).

(Ein in der Küche nicht unerfahrenes **J. Mädchen** aus anständiger Familie wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen **Carlstr. 17, part.**
Ältere Frau a. bess. Stande sucht b. höherer Fertigkeit b. leichte Arbeit ihren Unterhalt zu erwerben. Bitte werthe Mr. unter **N. N. 10** postl. Merseburg einzuf.

Dom. Fräulein bei Köfen sucht zum **1. Jan. 1894** eine **ältere Wamsell,** welche in Melk- und Backwaren und Küche erfahren ist, unter Leitung der Hausfrau.
Stellung erhält jeder überallhin unbeschr. Fortbere per Postkarte Stellen- und Adressl. **Courier, Berlin-Westend 2.**

200 Ctr. Futterrüben und von 4 Morgen das **Kraut** hat zu verkaufen
G. Leonhardt, Dürrenberg.

150—200 Ctr. Schnitzel h. l. abzugeben
Goldene Sonne, Rauschbdt.

Eine **Schneidemaschine** ist billig zu verkaufen **Caja, Gut Nr. 3.**

2 Kühe mit Kalbren stehen zum Verkauf
Gr. Grafendorf 44.

Eine **Läuferfischweine** verkauft **Dieraltenburg 13.**

Eine **dreiährige Ziege** ist zu verkaufen **Benien Nr. 3.**

2 Melkziegen und **2 halbjähr.** Böckchen zu verkaufen
Rauschbäcker Str. 18.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.
Die Eröffnung des **25. Curfus** der landwirthschaftlichen Winterschule wird **Wittwoch, den 11. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr,** im **oberen Saale des alten Rathhauses zu Merseburg** in beehörmlicher Weise stattfinden und laden wir hierzu die Eltern resp. Vormünder der Schüler, sowie Freunde der Landwirthschaft und des landwirthschaftlichen Schulwesens ergebenst ein.
D. S. l. u., den 3. October 1893.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Graf Hohenthal.

Für Messbesucher!!!
Niemand versäume sei es zu einem kleineren oder grösseren Einkauf, den Besuch des grössten Geschäfts- und Versandthauses
Aug. Polich in Leipzig.
Hochinteressante Geschäftsräume mit directem Tageslicht von 3 Seiten. Electriche Beleuchtung. Sicherheits-Personen-u. Waaren-Anzüge. Eigene Geschäftsruckerei. Verlag der Deutschen Modere-Zeitung (Aufl. über 60000). Ueber 200 Personen im Verkauf; über 600 Personen in der Anfertigung.
Für Alles, was zur Bekleidung und an Wäsche von Damen, Herren und Kindern in fertigen Gegenständen oder den dazu gehörigen Stoffen benötigt wird, dergleichen für Hauswäsche, Möbelstoffe und Gardinen ist das Geschäftshaus Aug. Polich in Leipzig als die beste Bezugsquelle zu bezeichnen. Stoffproben, Preislisten und Probenummern der Deutsch Moden-Zeitung bereitwilligst kostenfrei.

I. Special-Butterhandlung, Burgstr. 18, empfiehlt:
J. Margarine zu Backzwecken Pfd. 50 Pf.,
J. Sahnenmargarine, Ersatz für Naturbutter, Pfd. 75 Pf.,
Wiener Süssrahm, feinste Tafelbutter, Pfd. 100 Pf.,
J. Schmelzbutter ohne Salz Pfd. nur 90 Pf.,
Braunschweiger und Thüringer **Wurstwaren,** ff. geräuchert, Pfd. 75 Pf.,
Corned beef, beste Marke, Stück 5 Pf.,
Delikatessen garantiert reinen **Kuhkäse,**

STOLLWERCKSCHE BRUSTBONBONS
PACKET 25 & 40 Pfd.
nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarhischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

Henri Nestlé's Kindermehl, hauptsächlich aus der **besten Alpen- & Schweizer-Milch** bestehend, ist ein lang bewährtes Nahrungsmittel für Säuglinge, erleichtert das Entwöhnen der Kinder von der Muttermilch und bietet Kranken und Schwachen ein leicht verdauliches und sehr nahrhaftes Nahrungsmittel.
In den **Apotheken und Drogen-Handlungen** zu haben.

(Eingesendet)
Das **Ringelhardt-Glöckner'sche Mund- und Heilplaster** hat meiner Frau die vorzüglichsten Dienste geleistet, indem sie durch dessen Gebrauch von sehr hartnäckigen **Pflechten** befreit worden ist. Ich halte mich zu großem Danke verpflichtet und empfehle das Plaster allen solchen Leidenden. **Jacob Keil,** Schöfer in Niederergenebach bei Ziegenhain, Reg.-Bez. Cassel, 22. Juni 1887.
***) Mit Schutzmarke:** ☞ auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Jeunqisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Eine **Wohnung, 2 Stuben, 2 K.,** 1 Küche u. Zubehör ist zu vermieten **Galliesstr. 10.**
Dammstr. 2 freundlich möbilites Garçonlogis.
Die I. Etage **Markt 32** ist per sofort oder später zu vermieten.
Weissenfelsstr. 20 ist die erste oder zweite Etage (zwischen beiden die Wahl) per 1. April k. Jrs. zu vermieten. Näheres daselbst.
Pianino zu vermieten!
Straube's Musik-Institut, a. d. Geisel 2.

Frische **Krammetsvögel, Kieler Spotten** und **Bücklinge,** frischen geräucherten Aal empfiehlt
C. L. Zimmermann
Germanische Fischhandlung

Lebendfrisch auf Eis:
Schellfisch, Seehecht, Schollen.
Ferner:
Bücklinge Spotten, geräucherten **Sch. Hirsch, Hale, Lachsberinge, ff. Mollops, ff. Caviar und Rauchlachs, W. Kräumer.**

Wittwoch auf dem Wochen-markt eintreffend:
Frischen Schellfisch, Schollen, Cabeljau, Alles auf Eis, ff. Cappelhecht und Kieler Bücklinge, geräuch. Schellfische, Hale, Seezachs, Lachsberinge, Ad. Schmieder aus Halle.

Moststäpel
kauft die Obstweinsabrik von **Gustav Kerschmar, Freiburg a. O.**

„Unbezahlbar“
ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung u. Verjüngung der Haut, Unfehlbar gegen **Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis 1,20 M.** Grolschseidendazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolsch in Brün.
D. Schöffengericht des Landgerichts in Berlin u. d. Amtsgericht, Freiburg (Baden) erkannten, dass **Crème Grolsch** kein Geheimmittel, sondern ein zur Verschönerung d. Körpers dienender Toiletteartikel ist. **Küchlich in Parfümerie- u. Drogeriehandlungen u. bei Friseurern, Wogen nicht vorzüglich auch an beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.**

C. Heidemann
feine Porzellan- und Glaswaren
AVSKAL
Herrmann Lehmann
Schneidemeister,
Seitenbeutel 11, Seitenbeutel 11, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in fertiger **Herren- und Knaben-Garderobe.** Bestellungen nach Mass werden prompt und schnellstens angefertigt.
Unterzeichneter verpflichtet sich d. in gebeten Damen von **Dürrenberg** und **Ums** gegenb zum **Plattfischstücken.** Auch können junge Mädchen das **Sticken** gründlich erlernen.
Frau Therese Vorschwein, Porzig.

Die Modenwelt
Neuerdings erschienen
eine Preis-Erhöhung in jährlich 24 neuen Illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, enthält 12 neuen herrlichen Moden- u. Paruresammlungen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern. Vierteljährlich 1 M., 20 Pf. — 75 Ze.
Sie beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungs-Kombi Nr. 4252), Drobeknummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen
Basel W. 55. — Wien I. Spargn. 3.
Gegründet 1865.
Die von **Hrn. Kaufm. J. A. Matto** seit 12 Jahren innegehabte **Wohnung** und der **Verkaufsladen Hofmarkt 5** ist zu vermieten und **1. Januar 1894** zu beziehen. **J. Bichtler.**

Theater
für Liebhaber- u. Vereins-Bühnen!
Theater-Librettotheke und Theater-Verlag
Fr. Zipf, Berlin W.
Französische Strasse 28.
Kataloge gratis und franko.

Gebr. Fahrräder
von M. 40—240. Motor mit Vollflügel und Pneumatisch-Gummi in Felgen repariert.
Inhaber **Bruno Zirrgiebel,** Leipzig-Rau n. g. Leipzigerstr. 34.

Pianos, kreuz u. v. 580 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon.
Kostenfreie 4 wöch. Probensend.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Vertrauliche Auskunft
über: **Credit, Geschäfts, Privat, Familien- und Vermögens-Verhältnisse** auf alle Plätze der Welt ertheilen: **Beulich & Greve,** Inhaber des Auskunft-Bureau's, **Vorsicht, Halle a. S., Leipzigerstr. 101**

Grosser Verdienst!
Sändler, Hauffner gef. für einen ganz neuen, durchaus soliden, überall leicht veräußlichen **Haushaltartikel.**

30% Rabatt!
L. S. Starke, Leipzig, Sternstr. 85.

Arbeitsbücher
hält vorrätzig die **Kreisblatt-Druckerei.**

Auf hoher Burg.
Marsch von Kappeler. Klavier, 2händig, 1,20 Mk.
Dieser schneidige, flotte Marsch wird von allen Militär-Kapellen mit grösstem Erfolge gespielt. Gegen Einsendung des Betrages franco v. **C. Becker, Musikhandlung in Breslau,** (Gegründet 1843.)

Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung, Handelsfach u. Communalämter. Aelteste, grösste und sicherste Anstalt. Ueber 1500 bestanden die Prüfungen.
Kiel.
J. H. F. Tiedemann, Dir.

Gesang-Unterricht
nach der Methode der **Fran Unger-** Haupt in Leipzig ertheilt **Clara Schumann,** an der Reithahn 6.

Alle Annoncen vermittelt prompt u. billigst an sämtliche Blätter
Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition in Merseburg
Vertreter **Herr W. Wieje.** Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Anfertigungs-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Stadththeater Halle.
Wittwoch, 11. Oktbr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Hans Hellwig, Oper

Stadththeater Leipzig.
Neues Theater. Wittwoch, 11. Oktbr. Anfang 6 Uhr. Der Ring der Nibelungen. IV. Götterdämmerung — Altes Theater. Wittwoch, 11. Oktbr. Anfang 7 Uhr. Vorstellung zu halben Preisen. **Don Carlos.**

Zodesanzeige und Dank.
Nach langer, schweren Leiden verschied am 4. October unser lieber Sohn, Bruder und Schwager **Gustav Wähler** im 32. Lebensjahre.

Zurückgekehrt vom Grabe drückt es uns, für die zahlreichen Beweise der Theilnahme unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Herrn **Parrer Decker** für die trostspendenden Worte, Herrn **Lehrer Hügel** und der den Schuljugend für die Befähigung, den werthen Jünglingen, welche sich zu Grabe trugen, sowie Allen für den reichen Blumenstrauß herzlichen Dank.
K a u e r n, den 7. October 1893.
Die trauernde Familie **Karl Wähler.**

Verantwortlich für den Redactions- und Anzeigentheil: H. Ziegler in Merseburg. — Druck-Verlag von H. Zeitoldt, Merseburg, Mittelburger Schulplatz 6.